



„Valmont“

Valmont – die Revolution in der Kosmetik. Seit 1981 habe ich diese Kosmetik in der Schweiz entdeckt und kann dieses „Face – Lifting“ nicht mehr missen.

Diese Kosmetik ist einer der Besten der Welt

Nach intensiven Versuchen ist den Biologen der Valmont– Laboratorien die Entwicklung eines einzigartigen Extraktionsverfahrens D.N.S. gelungen, die denkbar beste Unterstützung zur optimalen Zellerneuerung.

Das Valmont Programm

Ein Kundenstamm, der durch die sofort sichtbaren Behandlungsergebnisse auf Valmont nicht mehr verzichten wird.

- ⇒ Behandlung der ermüdeten, feuchtigkeitsarmen Haut
- ⇒ Spezialbehandlung der Hände
- ⇒ Behandlung der normalen und jungen Haut
- ⇒ Behandlung der fetten Haut mit erweiterten Poren
- ⇒ Feuchtigkeitsbehandlung mit flächenhaften Rötungen
- ⇒ Intensivpflege für die extrem trockene und faltige Haut



Linergistin Mieke Kischke, Ufertrasse, 18546 Sassnitz

Ich berate Sie in meinem Studio: Nach telefonischer Terminvereinbarung
Telefon 038392– 23 99 5 oder 0172– 25 20 804

Es ist ein gutes Gefühl, stets schön zu sein.

Die Lösung heißt: Permanent Conture® Make up

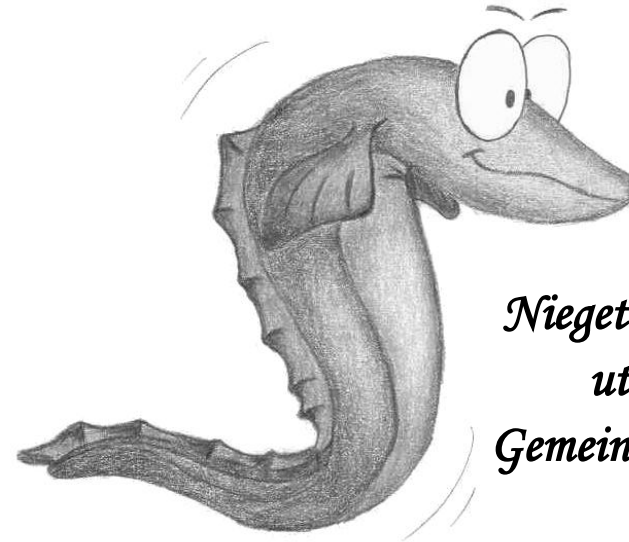
Lippen: *Schöne Lippen machen Lust auf Küssen*

Augenlider: *Unterstreicht die Ausdruckskraft*

Augenbrauen: *Die wie ein Rahmen das Bild der Augen erst vollkommen machen*

Tempoos®: *Hautschmuck der Adam und Evas Reize verführerisch betont*

Wellenbrusen



*Nieget un Ollet
ut uns
Gemeinde Glowé*

In dieser Ausgabe:

- Woher kommt der Name Tromper Wiek?
- Gewinner Fotowettbewerb 2003
- Dankeschön an alle Helfer
- Erinnern Sie sich noch? Ideen von 1969 Teil 2
- Sagen um Spyker
- „Valmont“– diese Kosmetik ist eine der Besten der Welt

Im Hinblick auf seine eigenen Ansichten ist jedermann konservativ.
(Lothar Schmidt)

Tromper Wiek

Es ist davon auszugehen, dass nur wenige Einwohner von Glowe die Namensgeschichte des Tromper Wiek kennen werden. Dazu einige Ausführungen, bezogen auf die geschichtliche Quellenrecherche nach Dr. Dietrich Schulz.

Als im 17. Jahrhundert im europäischen Raum zwischen England und Frankreich, gemeinsam mit ihren jeweiligen Verbündeten, der Kampf um die Erlangung der Seeherrschaft ausgetragen wurde, zeichnete sich der junge holländische Seekriegskommandeur und spätere Admiral der holländischen Flotte, CORNELIS TROMP, durch strategischen Seekriegsmanöver aus. Der erst 21-jährige Seekriegsbefehlshaber machte sich in einer viertägigen Seeschlacht (11. bis 14. Juni 1666) in der Straße von Messina (Sizilien/Italien) einen Namen, als er erfolgreich orientalische Seeräuber vernichtete und als Seeheld in die Geschichte einging. Die holländische Flotte war als dritte Seemacht angetreten, um die Vormachtstellung zu erkämpfen und praktisch gegen das Bündnis von England und Frankreich vorzugehen. Noch im selben Jahr aber verlor England und Frankreich, insbesondere durch die Stärke der holländischen Flotte, die absolute Seeherrschaft und mussten sich geschlagen geben. Aktiv an dieser Niederlage war Oberbefehlshaber TROMP beteiligt, der für seine eigenwillige Seekriegsführung mittlerweile bekannt geworden war. Weil er dem durch englische und französische Kriegsschiffe bedrohten holländischen Seekriegs-Admiralgeneralleutnant de RUYTER nicht zur Hilfe kam und eigenmächtig die geschlagene englische Flotte verfolgte, wurde C. TROMP als Admiral abgesetzt. In der Folge zahlreich weiter geführter Seekriegsoperationen rehabilitierte sich TROMP und wurde wieder zum Admiralleutnant ernannt.

In Seegefechten am 7. Juni 1673 in der Solesbay, am 14. Juni bei Schooneveld und am 21. August in Kijdsduin, bewies TROMP wiederum durch eigenwillige Seekriegsführung Mut und Tapferkeit.

Nach Abschluss des Friedens zwischen Holland, England und Frankreich 1675 erhob der englische König Admiral C. TROMP in den Adelsstand eines Baronet.

Vom dänischen Königshaus wurde er wenige Zeit später ebenfalls geadelt und in die Grafenschaft erhoben, nachdem er die Dänen gegen Schweden zur See erfolgreich unterstützte. Nach dem Tode von Admiral de RUYTER wurde TROMP als Admiralleutnant von Holland zum Oberbefehlshaber der Flotte ernannt. Trotz zeitweiliger Erfolge war Holland nicht in der Lage, dem Seemachtstreben Englands entscheidenden Widerstand zu leisten. Holland verlor in der Folgezeit zunehmend an Stärke, Stellung und Einfluss als Seekriegsmacht. Als die Flotte des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm (1640 – 1688) im September 1678 auf der zur damaligen Zeit schwedisch besetzten Insel Rügen landete, führte C. TROMP den Oberbefehl über die fürstlichen Schiffe. Dänemark hatte zu Unterstützung der Operation einige Fregatten für den Kampf gegen Schweden gestellt. Unter ihrem schützenden Feuer stürmten die Brandenburger zunächst das Ufer von Wittow und schließlich die Stadt Stralsund. Hinsichtlich der erwiesenen Schützenhilfe für die Brandenburger, benannte man die Nehrung zwischen Stubbenkammer und Kap Arkona dankbarerweise nach Admiralleutnant, Baron und Graf CORNELIS TROMP und führt seither die geographische Bezeichnung Tromper Wiek. (UL)



Geschichte

Heute nun, liebe Leser, setzen wir die Artikelreihe um das Schloß Spyker fort.

Einige Sagen um das Schloß Spyker

Die Belehnung des Herrn von Jasmund mit der Herrschaft Spyker

Ein Fürst, dem Rügen gehört hat, - ich weiß nur nicht, wer es gewesen ist, ich denke, es wird wohl der pommersche Herzog gewesen sein, hat Jahr für Jahr hier auf Jasmund gejagt.

So kommt er einst in die Gegend, wo nun Spyker steht.

Das Land war ganz voller Klettenbüsche (Kliewen) gewesen, und die klebten sich an den Haaren der Hunde fest, so daß diese im Laufen behindert wurden.

Das hat den Fürsten verdrießlich gemacht. Da sprach der Staatsjäger (Leibjäger) Namens Jasmund: wenn ihm das Land verliehen sein sollte, wolle er die Klettenbüsche ausrotten. Ob er denn auch das Vermögen dazu habe, fragte ihn nun der Fürst.

Ja, erwiderte der Jäger, das habe er und besitze ein Drömt (d.i. zwölf Scheffel) Geld.

„Nun, so will ich dir das Land verleihen,“ war des Fürsten Antwort, „und das Drömt Geld sollst du in ein schönes Schloß vermauern!“

Jasmund hat es versprechen müssen und ist Herr des Landes geworden und hat dann das Schloß Spyker erbaut, und als der Bau vollendet war, waren gerade elf Scheffel Geld darauf verwandt worden. Das ist also noch ein Scheffel übrig gewesen, und den hat Jasmund, um sein Versprechen zu erfüllen, dann in einen Pfeiler des Schlosses einmauern lassen.

Von dem Bauern Christian Bandelin in Glowe, 1862.

Wrangels Tod auf Schloß Spyker

Graf Karl Gustav von Wrangel, der bekannte schwedische Feldherr im 30jährigen Kriege, erhielt nach Beendigung desselben die Herrschaft Spyker auf Rügen von der Königin Christine von Schweden geschenkt. Hier hat er dann bis zum Jahre 1676 gelebt; am 24. Juni dieses Jahres aber machte ein plötzlicher Tod seinem Leben ein Ende.

Über seinen Tod verbreitete sich bald folgende Sage:

Es ist das Geschrei bekannt und sehr gemein, daß des Abends vor Wrangels Tode der Stralsundische Scharfrichter mit verbundenen Augen über das Wasser war geholt worden durch zwei Offiziere, die ihn in einen herrlichen Saal gebracht, allwo viele vermaskete Personen und schwarz bekleidete Diener gestanden, die Türe mit starker Wache versehen gewesen und auf dem Boden eine große schwarze Sammet-Decke, mit goldenen Fransen bordiert, gelegen, auf welcher zwei große silberne Leuchter mit schwarzen Wachskerzen, so gebrannt, gestanden. Nach welchem eine kleine Weile eine vermaskete Person in langen seidenen Schlafrock, ein Buch in den Händen haltend, von vielen verummumten Leuten hereingebracht worden, welche sich auf die schwarze Decke gesetzt, und der Scharfrichter auf gegebenes Zeichen an solcher Person sein Amt verrichten und ihm den Kopf abschlagen müssen, da nach geschehener Sache der Scharfrichter wieder nach Hause gebracht auf die Art, wie er gekommen, und in Stralsund ihm das Geld für seine Arbeit gezahlt worden ...

Weil nun gleich darauf den folgenden Tag das Geschrei entstanden, daß Wrangel zur Nacht am Schlagfluß gestorben, und man nicht wußte, daß ein Vornehmer sollte decolliert sein, so schließen die Leute teilweise gleich, daß solche Person müsse der Feldherr Wrangel gewesen sein. *J. von Bohlen: Der Bischofs-Roggen auf Rügen Vgl. Monatsblätter V, 1891, S.58 f. XXVIII. 1914, S.177 ff*

Der Vorstand sagt Dankeschön !!!

Rückblickend auf die Saison 2003 können wir sagen, es war eine Erfolgreiche- und dies in jeder Hinsicht. Der Wettergott war uns wohlgesonnen und die Gäste kamen in Scharen. Auch die Gemeinde hat sich weiter verschönert und damit Voraussetzungen geschaffen, daß wir unsere Feste und Veranstaltungen in würdigem Rahmen präsentieren konnten.

Rufen wir uns noch einmal in Erinnerung, was in dieser Saison in der Gemeinde los war:

19.04.2003	Osterfeuer
30.04.2003	Maibaumsetzen
11.05.2003	Anbaden
31.05.2003	Hafenfest
15.06.2003	Fischerfest
06.07.2003	Promenadenfest
26.07.2003	Neptunfest
31.08.2003	Sanddornfest
13.09.2003	Hoffest Bobbin



Jetzt ist es an der Zeit, uns bei den vielen fleißigen Helfern zu bedanken, die uns zum Gelingen dieser Feste nach Kräften unterstützt haben.

Wir bedanken uns bei

- der Freiwilligen Feuerwehr Glowe für Lagerfeuer, Feuerwerke, Fahrzeuge, Musik und ständige Präsenz mit Ordnungskräften.
- Conny Tiburtius und Uwe Sadewater von der Gemeinde Glowe, die für die Feste die technischen Voraussetzungen schafften, Markttreiben organisierten und stets vor Ort waren.
- Frank Ihlefeld mit seiner Crew, der sein Zelt kostenlos bereitstellte und die sehr gute Versorgung der Gäste gewährleistete.
- Getränke-Becker Sagard, für die Unterstützung im Marketingbereich.
- der Volkssolidarität Glowe, Bäckerei Arndt, Schlosshotel „Spyker“, Hotel „Meeresblick“, Haus „Svantekahs“, Ferienherberge Lange, Hotel „alt Glowe“, Gasthaus „Zur Schaabe“, Eiscafé Klapproth, Heidehof Goerke, Pension „Am Ostseestrand“, Frau Albrecht, Frau Köhler, Frau Uschi Radeisen, Frau Kästner, Frau Berwing, Frau Düring, Frau Eisert, Frau Gumbiewski, Frau Hasselberg, Frau Hegen, Frau Horlitz, Frau Rother, Frau Ruchel, Frau Schäfer, Frau Tousseint, Frau Kiencke, Frau Arndt, Frau Westphal, Frau Heuter, Frau Gaudlitz, Frau Bewersdorf, Frau Schady, Frau Lehmann, Frau Friemel, Frau Gebeler und Dieter Thomas, die mit leckeren Torten und Kuchen den traditionellen Kuchenbasar ermöglichten, dessen Erlöse jeweils einem guten Zweck zugeführt wurden.
- Eddy Meier, für seine Vorabenddiskotheken und seine ständige Bereitschaft, sich und seine Technik insgesamt 7 x wirkungsvoll zum Einsatz gebracht zu haben.

- allen freiwilligen Helfern, wie der Jugendgruppe des Tourismusvereins unter der Leitung von Dieter Thomas, der Infra-Gruppe des Tourismusvereins, der Frauengruppe Glowe für die Anfertigung von Wimpelketten, dem Hafenmeister Glowe, Gerd Hasselberg, für die Durchführung der Regatten, den Gewerbetreibenden vom Kurplatz, dem Eiscafé Klapproth für die Unterstützung beim Anbaden, dem DRK Rügen und der Seenotrettung Glowe, für die Überwachung beim Anbaden und Teilnahme an der Seenotrettungsübung.
- sowie bei allen Sponsoren für die wunderbare Tombola beim Abschlussball des Tourismusverein Glowe im November letzten Jahres, Arkona-Reisen Glowe, Ausflugsreederei „Am Königshörn“ Glowe, Autohaus RügenCar Sassnitz, Autohaus VW und Audi Abraham Bergen, Bäckerei Arndt Glowe, Blumenhaus Zierau Sagard, Geschenkboutique Artmer Glowe, Bowling-Center Sassnitz, EDEKA Gebeler Glowe, EDEKA Preller Sagard, Eiscafé Klapproth Glowe, Elektro-Marquardt Sagard, Fahrgastschiffahrt Kipp Breege, FC Hansa Rostock, Ferienherberge Lange Glowe, Friseursalon Naulin Glowe, Gasthaus „Zur Schaabe“ Glowe, Getränke-Becker Sagard, Haustechnik Buettler Sassnitz, Hotel „Wilder Schwan“ Neuhoof, Hotel „Meeresblick“ Glowe, Steigenberger Ressor Neddesitz, IGEFA Sagard, Jasmund-Apotheke Sagard, Jasmund-Therme Neddesitz, Kino-Welt Bergen, Kosmetikstudio Kolbow Sagard, Landwarenhaus Sagard, Linergistin Mieke Kischke Sassnitz, Para-Sealing Friemel Glowe, Hotel „Bel Air“ Glowe, Haus „Svantekahs“ Glowe, Physiotherapie Karger Sagard, Puppen-Marie Putbus, Heidehof Goerke Glowe, ENO-Großmarkt Mukran, Schiffsausrüster Sassnitz, Schlosshotel „Spyker“, Strandboutique Briesemeister Glowe, Strandkorbvermietung Thomas Glowe, Theater Putbus, Treff-Hotel Bergen, Volks- und Raiffeisenbank Bergen, Yachtcharter Feistauer Bobbin, Hob Bobbin, Schwimmmeister Gregor Große Sagard und OBI Sassnitz, deren Erlös die Anschaffung einer Webcam ermöglichte. (DM, SL)



Bäckerei Lothar Arndt Hauptstrasse 51, 18551 Glowe Tel.: 038302-5253		EDEKA-Markt Robert Gebeler Hauptstrasse 82, 18551 Glowe Tel.: 038302-5243		
			<u>bis 18.10.2003</u>	<u>bis 19.10.2003</u>
			Mo. – Fr. 06.00 – 18.00 Uhr Sa. 06.00 – 11.30 Uhr So. 07.30 – 10.30 Uhr	Mo. – Fr. 08.00 – 18.00 Uhr Sa. 08.00 – 18.00 Uhr So. 12.00 – 18.00 Uhr
			<u>ab 19.10.2003</u>	<u>ab 20.10.2003</u>
			Mo. – Fr. 06.00 – 18.00 Uhr Sa. 06.00 – 11.30 Uhr	Mo. – Fr. 08.00 – 11.30 Uhr Sa. 14.30 – 18.00 Uhr Sa. 08.00 – 12.00 Uhr

Anmerkung der Redaktion: In der letzten Ausgabe vergaßen wir die Öffnungszeiten für den Samstag. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Was uns mißmutig stimmt - von Vadder Brüsing

Nun herbst es schon seit einigen Tagen und das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Diese Zeit ist dafür angetan, ein Jahresresümee zu ziehen.

Was den mediterranen Sommer betrifft sind wohl mehr oder weniger alle auf ihre Kosten gekommen. Doch hat es in der Gemeinde selbst den Anschein einer Stagnation. Was bewegt sich eigentlich noch? Abgesehen von den sogenannten Großinvestoren (Rügen-Radio und Buna-Lager), um die man sich sehr unterschiedlicher Weise intensiv kümmert, passiert nicht viel.

Immer mehr Einwohner fragen sich inzwischen auch ernsthaft, ob uns ein anderer Investor wohl wieder an der Nase herumführt. Die Rede ist von der ehemaligen „Ostseeperle“. Genauer weiß oder erfährt man nicht. Jede Anfrage bleibt ohne erschöpfende Antwort, wenn es um die Frage der Rekonstruktion geht. Einmal liegt es am sogenannten Bauantrag, beim nächsten mal ist es der Denkmalschutz und nun hört man schon das Gras wachsen, über einen angeblich neuen Interessenten für das bedauernswerte Haus. Die Zeit ist reif, die Gemeindevertretung hierzu zu einer offiziellen Stellungnahme zu bewegen.

Es wäre sicherlich einfacher, dieses ganze Problem bis nach Ablauf der Legislaturperiode 2004 hinaus zu zögern und es dann den neuen gewählten Volksvertretern zu überlassen, sich der Sache anzunehmen.

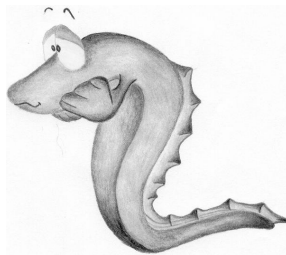
Das sehen aber die Bürger der Gemeinde so nicht, sondern möchten es schon etwas genauer und konkreter wissen, was da so alles im Hinterstübchen abläuft.

Deshalb wäre der Gemeinderat gut beraten, spätestens in der nächsten Ausgabe von „Wellenbrusen“, mal einige Ausführungen zum Sachstand zu machen. Oder, wie wäre es mit der Idee, den Investor einmal zur öffentlichen Gemeinderatssitzung einzuladen. Auf dessen Ausführungen können wir gespannt sein.

Analoges trifft für die im Rahmen des Dorferneuerungsplanes vorgesehene Straßeninstandsetzung in Polchow zu. Es gab im Juni diesen Jahres eine Aussage des Bürgermeisters, im September 2003 mit den Bauarbeiten zu beginnen und vordem in einer Einwohnerversammlung die Bürger von Polchow darüber zu informieren bzw. aufzuklären, was da so auf die Einwohner zukommen wird, vor allem in finanzieller Hinsicht.

Was soll man nun davon halten? Wurde etwa kein Fördermittelantrag gestellt oder zu spät eingereicht? Als mündige Bürger möchten man auf diese interessierenden Fragen schon eine erschöpfende Antwort erhalten. Ganz schuldlos sind wir aber als Einwohner der Gemeinde an diesem Zustand nicht. Wozu gibt es die öffentlich Gemeinderatssitzung mit der sogenannten „Bürgerfragestunde“ und warum wird diese Gelegenheit so wenig wahrgenommen? Das aber sollte gerade in unserem Interesse sein. Überwinden wir ganz einfach unsere innere Zurückhaltung und zwingen die durch uns gewählten Abgeordneten Farbe zu bekennen. Wir dürfen gespannt sein, wie die Volksvertreter auf so manche unbequeme Fragen vorbereitet sind.

In diesem Sinne wünscht Vadder Brüsing eine gute Zeit – Zeit darüber einmal nachzudenken.



Gewinner Fotowettbewerb 2003

Die Würfel sind gefallen!

Die Preisträger des Fotowettbewerbs stehen fest und der Tourismusverein der Gemeinde Glowe e.V. bedankt sich bei allen Beteiligten, als auch bei den Sponsoren der Preise, ganz herzlich.

Die Vielzahl der Einsendungen machten es der Jury nicht gerade leicht, aus dem qualitativ wertvollen Bildmaterial, die schönsten Schnappschüsse herauszufiltern.

Die Preisträger des Jahres 2003 lauten:

1. Platz „**RAPSBLÜTE**“ (U. Lange, Bungalowsiedlung 35, 18551 Glowe)
Preis: 1 Wochenende für 2 Personen im Hotel „Steigenberger Resort“ (Sponsor)
2. Platz „**STEILKÜSTE**“ (K. Reinhardt, Dorfsstr. 4 b, 18528 Thesenvitz)
Preis: 2 Eintrittskarten zu den „Störtebeker-Festspielen“, Spielzeit 2004, (Sponsor TV Glowe)
3. Platz „**GLOWER HAFENIDYLLE**“ (M. Schneider, Hügelstr. 16, 21337 Lüneburg)
Preis: 1 Essen (3-Gang-Wahlmenü) für 2 Personen im Gasthaus „Schaabe“ in Glowe (Sponsor)

Die Bilder können sie sich im Internet unter www.glowe.de in der Rubrik „Neuigkeiten“ anschauen.

Der Tourismusverein Gemeinde Glowe e.V. nimmt die Gelegenheit zum Anlass schon jetzt die Interessenten für den Wettbewerb 2004 aufzurufen!

Die Motivvorgaben lauten:

1. Landschaft (Glowe, Bobbin, Polchow, Ruschvitz, Balderek, Kampe)
2. Menschen zwischen Meer und Bodden (Beschäftigung, Freizeit, Erholung)
3. Begebenheiten (Begegnungen, Ereignisse, Kuriositäten).



Herausgeber:	Tourismusverein der Gemeinde Glowe e.V. Hauptstrasse 37, 18551 Glowe
Redaktion, Grafik & Layout:	Sabine Lange (SL), Dagmar Mahlke (DM), Bernd Radeisen (BR), Uwe Lange (UL), Hans-Werner Heuter (HH), Georg Fiege (GF)
Hinweis:	Für Inhalte und Wahrheitsgehalt aller geäußerten Meinungen trägt allein der Autor die Verantwortung.
Irrtümer und Änderungen vorbehalten, Tourismusverein der Gemeinde Glowe e.V. im Juni 2003 Schutzgebühr 0,50 Euro	